

Der sächsische Erzähler

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 86.

Sonnabend, den 31. October.

1874.

Die Steigerung der Lebensmittel.

Es ist nicht nur eine örtliche Erscheinung, daß sämtliche Lebensbedürfnisse eine sehr merkliche Steigerung des Preises erfahren haben, sondern die Vertheuerung der nothwendigsten Lebensmittel wird von der Bevölkerung der Städte wie des flachen Landes gleich hart empfunden. Ein Keil treibt den andern, was Wunder also, wenn wir heute die Früchte ernten, welche die Sozialdemokratie mit ihren fortwährenden Lohnerhöhungen gesät. Es gehört fürwahr kein großer Verstand dazu, um zu begreifen, daß der Einzelne den Werth seiner Arbeit auf dem Weltmarkte allein nicht bestimmen kann, sondern daß dieser Werth von unzähligen Einflüssen abhängig ist. Und trotz dem — was thaten die einzelnen Gewerke? Fiel es einem Maurer ein, daß er zu wenig Lohn bekomme, so decretirte er: sämtliche Maurer müssen so lange müßig gehen, bis der übrige Theil der menschlichen Gesellschaft unsere Forderungen erfüllt. War dies geschehen, so kam ein Herr mit dem Barbierbeutel und erklärte: Das Scheren des Bartes muß besser bezahlt werden, und bis dies geschehen, werden alle Rasirmesser in Ruhe verwiesen. Hatte die betheiligte Gesellschaft sich gefügt, dann ordnete ein Schuhmacher, Schneider, Bäcker, Fleischer, Zimmermann u. s. w., jeden Tag ein anderer, die Arbeitseinstellung an, bis ihren Ansprüchen Genüge geleistet war. Nun liegt doch klar genug zu Tage, daß, wenn sämtliche Arbeitskräfte, welche zur Herstellung der Lebensbedürfnisse thätig sind, höhere Löhne erzielen, auch die Lebensmittel um so viel theurer werden müssen, wie die Lohnerhöhung ausmacht. Wenn beispielsweise der Landmann sonst dem Zimmergesellen täglich 20 Ngr. für den Bau seiner Scheune bezahlte und im Handumdrehen 1 Thlr. pro Tag geben mußte, so hätte er sich natürlich, das Plus von 10 Ngr. aus der eigenen Tasche zu zahlen; er steigerte einfach die Preise seiner Producte, um sich schadlos zu machen.

So ist es gekommen, daß wir nach und nach zu der enormen Höhe der Lebensmittelpreise gelangten, über die jetzt allerwärts gellagt wird. Die Löhne sind nun zwar seit geraumer Zeit im Rückgange begriffen, aber die einmal hochgeschraubten Preise unserer Ernährungsfactoren werden mit unerschütterlicher Festigkeit aufrecht erhalten. Ob dies recht

und billig ist, wollen wir an einigen Beispielen nachzuweisen suchen.

Wenden wir uns zunächst den Fleischpreisen zu. Ihre Erhöhung beruht allerdings mit auf dem größeren Consum, der insolge des verbesserten Einkommens der arbeitenden Classen eingetreten ist. Denn je größer die Nachfrage nach einer Waare, desto höher steigt ihr Werth. Allein seit Jahresfrist sind die Fleischpreise auf den Schlachtviehmärkten eher etwas gesunken, als gestiegen. Wir belästigen die Leser hier nicht mit Ziffern, sind aber gern bereit, für unsere Behauptung auf Erfordern den statistischen Nachweis zu liefern. Trotz alledem fordert z. B. in Dresden und annähernd auch anderwärts der Fleischer für das Pfund Rindfleisch 7 bis 8 Ngr., für die übrigen Fleischsorten pro Pfund 1 bis 1½ Ngr. weniger. Er kennt beim Verkauf nur einen Preis, während beim Einkauf auf dem Schlachtviehmarkt die Preise nach der Qualität der Waare sich richten. Der Preis des Rindfleisches differirt pro Centner Schlachtgewicht von 22 bis 10 Thlr. Der Verkaufspreis wird aber gestellt, als kaufe man nur Waare erster Qualität. Die Frage liegt nahe, wo in diesem Falle das Schlachtvieh zweiter und dritter Qualität bleibt. Aber selbst angenommen, dieses würde auf den Dörfern consumirt, so bezahlt der Fleischer das Vieh auf dem Marke nur nach dem Fleischgewicht, d. h. er bezahlt nur das Fleisch des Thieres, nicht auch Knochen, Blut, Fell, Hörner und sonstige Abgänge. Das Fleischgewicht veranschlagt man ungefähr auf $\frac{1}{4}$ des Gesamtgewichts. Heißt es also: auf dem Schlachtviehmarke wird pro 100 Pfund Rindfleisch erster Qualität 20 Thlr. gezahlt, so kommt dem Käufer natürlich das Pfund auf 6 Ngr. zu stehen. Nun soll z. B. ein solches Rind 700 Pfund wiegen, so bezahlt der Fleischer $\frac{1}{4}$ des Gesamtgewichts, also 400 Pfund mit 80 Thalern, die anderen 300 Pfund bekommt er umsonst. Er hat demnach das Pfund Fleisch wirklich zu 6 Ngr. eingekauft, aus den nicht bezahlten 300 Pfund profitirt er aber so viel, daß ihm das Pfund auf 34 Ngr. zu stehen kommt. Bei dem Schlachtvieh geringerer Qualität verringert sich der Preis noch mehr. Ist es nun zu rechtfertigen, daß im Detailverkauf der Preis um 90 bis 100 Procent höher geschraubt wird, als der Einkauf gewesen ist? Ist es

Reinundzwanzigster Jahrgang.

ferner zu rechtfertigen, daß der Fleischer Schlachtvieh erster, zweiter und dritter Qualität kauft, im Einzelverkauf aber nicht ebensoviele variirte Preise macht? Wir glauben, diese Fragen beantworten sich von selbst.

Noch schlimmer soll es uns in Zukunft von den Herren Bäckern gehen, die da jüngst in einem Congreß in Berlin beschlossen, vom 1. Jan. k. J. ab den 40 Millionen Deutschen nur Fünfspennigbrot als kleinste Backwaare darzubieten, als ob künftig das Fünfspennigstück die kleinste coursirende Münze wäre. Freilich sagen die Bäcker, unsere Waare wird entsprechend größer werden, allein derartige Versprechen kennt man. Das Hörnchen, das Milchbröckchen und was sonst auf unserem Frühstückstisch als Imbiß figurirt, wird dann jedenfalls kein größeres Tablet erfordern, als wir es jetzt beim Dreierpreise brauchen. Welchen Eingriff die Bäcker damit in den Haushalt der Familien begehren, das haben sich die Herren wohl schwerlich überlegt. Sehr treffend sagt ein Berliner Blatt: „Der Beschluß der Bäcker ist ein übermüthiger. Wir stehen vor einer Getreideernte, wie sie Europa seit langer Zeit nicht gemacht hat, die Mehlpreise sind bereits sehr erheblich herabgegangen, die Mahlsteuer wird überall aufgehoben, die Arbeitslöhne sinken und kommen allmählig in ihr richtiges Niveau; daß das Feuerungsmaterial augenblicklich hoch im Preise steht, ist ein zufälliges, durch den ungewöhnlich lange andauernden niedrigen Wasserstand bedingtes und jedenfalls bald vorübergehendes Ereigniß. Und dieser Sachlage gegenüber wird eine Maßregel vorgeschlagen, von der im Congreß offen zugestanden wurde, daß sie auf eine Verbesserung in der Lage des Bäckergewerbes abzielt. Das ist geradezu frivol. Das Publikum ist langmüthig und von großer Güte. Aber sich unausgesetzt von allen Seiten als Object betrachtet zu sehen, welches ausgebeutet, als das Huhn, welches von Jedermann gerupft werden soll, muß zuletzt die Geduld erschöpfen. Wohl wissen wir, daß dieses Publikum ein in sich getheiltes Ding ist, und daß es viele Gerupfte giebt, die daraus Veranlassung nehmen, mit guten Procenten weiter zu rupfen und sich an Anderen zu entschädigen; aber die rupfende Kette hat ein Ende; am Ende derselben stehen Diejenigen, die keinen Hintermann mehr haben, der zu rupfen ist, steht das große Heer der Beamten, aller Derjenigen, welche auf streng begrenzte Einnahmen angewiesen sind, stehen die Wittwen und die Armen, die noch immerhin leben wollen. Von da muß der Rückstau kommen.“

Nicht allein die Preise des Fleisches und der Backwaaren sind ungerechtfertigt hohe, sondern auch die fast aller Feld- und Gartenfrüchte. Fast jedes Gemüse und namentlich das Obst ist vortreflich gerathen; wer sich davon überzeugen will, darf nur die Märkte besuchen, und er wird über die Massen staunen, die da aufgehäuft sind. Und dennoch die hohen Preise? Woher kommt das? Die Waare ist längst, wenn der Consument zum Einkauf auf den Markt kommt, in den Händen der Händler und diese bestimmen den Preis. Vieber läßt der Händler ganze Körbe voll Früchte verfaulen, als daß er den Preis nur um eine Kleinigkeit herabsetzt. In Bezug auf die in der That hohen Butterpreise läßt sich schwer entscheiden, ob sie gerechtfertigt oder

ungerechtfertigt sind. Daß großer Futtermangel herrscht, ist unbestreitbar. Wahrscheinlich hat sich auch der Consum in denjenigen Kreisen vermehrt, in denen früher wegen ungünstiger Verhältnisse wenig oder vielleicht gar keine Butter, sondern nur Surrogate, verzehrt wurden. Schon diese beiden Ursachen würden die Höhe der Butterpreise erklärlich machen.

Zum Schluß wird der Leser nun Vorschläge erwarten, wie diesen Uebelständen abzuhelfen sei. Wir wollen sie ihm nicht schuldig bleiben. Zunächst könnten die Behörden etwas thun. In jeder Stadt dürfte nur § 43 der Berliner Marktordnung gehandhabt werden, welcher bestimmt: „Den Fleischern ist verboten, Köpfe, Füße, Knochen und andere dergleichen weniger genießbare Gegenstände als Beilagen zu dem Braten und dem Kochfleisch mit einzuwiegen. Diese Theile müssen vielmehr für sich allein und zu besonderen Preisen verkauft werden.“

Schützt die Berliner Ortsbehörde ihre Einwohner durch solche Vorschriften, warum sollten die Behörden anderer Städte nicht ein Gleiches zu thun berechtigt sein? Ferner könnte behördlich angeordnet werden, daß alle Cerealien, Gemüse, Obst &c. nur nach Gewicht verkauft werden dürfen. Hierbei ist eine Uebervorteilung weit schwieriger auszuführen und geschieht sie dennoch, dann ist sie strafbar. Ebenso könnten Maßregeln getroffen werden, den Producenten selbst auf den Markt zu locken, indem man von ihm kein Standgeld verlangt, dieses vielmehr nur dem Händler abfordert. Wird auf diese Weise der Zwischenhandel vermieden, dann werden wir sehr bald die Preise sinken sehen.

Doch diese und ähnliche Vorschläge sind nur Palliative, aber keine durchgreifenden Mittel. Als solches kennen wir nur die Selbsthilfe — entsprechend dem alten Bibelwort: „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott.“ In vielen Städten des deutschen Vaterlandes sind bereits zahlreiche Familien zu Genossenschaften zusammengetreten, um für deren Mitglieder selbst schlachten und backen zu lassen und Einkäufe aller Art in großem Maße zu bewirken. Das ist das rechte Heilmittel, überall wo man es nachahmt, wird es segensreiche Früchte tragen. △

Deutsches Reich.

Am 29. October, als am Todestage Sr. Maj. des Königs Johann, fand in der katholischen Hofkirche zu Dresden ein feierliches Requiem statt, auch blieben die königlichen Theater geschlossen.

Ein vom Albertvereine kürzlich zum Besten seines Zweigvereins in Meiningen im Gewerbehause zu Dresden veranstaltetes Concert, dem Ihre Majestät die Königin, sowie die Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen beiwohnten, hat einen Reinertrag von 1000 Thln. ergeben, welche Summe der letzteren bereits für die armen Abgebrannten in Meiningen eingehändigt worden ist.

Am 26. Oct. fand in Pirna die feierliche Grundsteinlegung zum Seminargebäude statt. — Ferner wurde ebendasselbst der Grundstein zum Otto-Denkmal gelegt.

Die in den Jahren 1873/74 restaurirte Stadtkirche in Wurzen wurde am 25. Oct. feierlich ein-

geweiht. Die Kirche war durch mannigfache geschmacklose Capellen und Einbauten nach und nach geradezu verunstaltet. Die Kirche ist total umgestaltet und mit Malereien, Bildschmuckgeräten, Glasgemälden und prächtigen Altarbekleidungen ausgestattet. In der Vorhalle der Kirche sind die Statuen von Luther und Melancthon aufgestellt.

Eine Differenz, welche in Großenhain zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Tuchfabrikation besteht, scheint erhebliche Dimensionen annehmen zu wollen. Am vergangenen Sonnabend sind in zwei Fabriken die Weber an den mechanischen Stühlen, nach Ablauf der Kündigung, aus der Arbeit getreten, und infolge dessen haben sämtliche Besitzer der hortigen Tuchfabriken ihrem ganzen Arbeitspersonal gekündigt. Von Freitag an werden daher, weil der Sonnabend ein Feiertag ist, in Großenhain und Umgegend 1200 - 1500 Arbeiter beschäftigungslos sein und sämtliche Tuchfabriken still stehen. Von Schritten zur Verständigung in dieser nach allen Seiten hin mißlichen Erscheinung hört man nichts.

Lunzenau, 28. Oct. Auf Veranlassung der bevorstehenden Reichstagswahl entstanden unter den sich gegenüberstehenden Parteien Streitigkeiten, welche dermaßen ausarteten, daß dieselben nur mit Hilfe der Bürgerschützen und nach der Arretirung der hervorragendsten Tumultuanten beigelegt werden konnten. In der Wohnung des Polizeidieners begann man mit dem Einwerfen der Fensterscheiben; auch fehlte es nicht an Drohungen, wie z. B.: „Heute Nacht bricht die Socialdemokratie durch!“ u. (Ch. T.)

Am 25. Oct. Abends 1/10 Uhr ist in dem Scheunengebäude des Gutsbesizers Keppe in Bischheim bei Kamenz, unweit der Kirche, während der Besitzer mit seiner Frau bei einer Hochzeit und das Gesinde in der nahe gelegenen Wirthschaft zu Tanz war, Feuer ausgebrochen und wurden sämtliche Gebäude des Guts sammt den reichen Erntevorräthen gänzlich vernichtet.

Der Reichstag wurde am 29. Oct. Mittags 1 Uhr vom Kaiser Wilhelm mit einer Thronrede eröffnet. Dieselbe weist zunächst auf die dem Reichstag vorzulegenden Justizgesetzentwürfe hin, welche die seit Jahrzehnten von den Rechtssuchenden als Bedürfnis erkannte und von den Rechtskundigen erstrebte Einheit des Gerichtsverfahrens verwirklichen und durch diese Einheit unserm Vaterlande ein Gut gewähren sollen, das andere Länder längst besitzen. Sodann berührt die Thronrede die Gesetzgebung über das Heerwesen, welche durch 3 Gesetzentwürfe (den Landsturm, die militärische Controlle der Beurlaubten und die Naturalleistungen betreffend) vervollständigt werden soll und stellt infolge der Steigerung der Lebensmittelpreise und der Fortschritte der militärischen Technik einen Mehrbedarf für das Heer und zur Deckung desselben die erforderliche schon in dem Reichshaushaltetat für 1875 vorgesehene Steigerung der Matricularbeiträge in Aussicht. Im Weiteren berührt die Rede kurz das Banknotengesetz, das Eivilrechtgesetz, den Weltpostcongreß und am Schlusse wie üblich die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten. Wörtlich sagt die Rede in letzterem Passus: Mir liegt jede Ver-

suchung fern, die geehrte Macht des Reichs anders, als zu dessen Vertheidigung zu verwenden; vielmehr ist es gerade diese Macht, welche meine Regierung in den Stand setzt, ungerechten Verdächtigungen ihrer Politik gegenüber zu schweigen und gegen das Uebelwollen oder die Parteilidenschaft, denen sie einspringen, erst dann Stellung nehmen, wenn dieselben zu Thaten übergehen sollten. Dann weiß ich, daß für die Rechte und die Ehre des Reichs jeder Zeit die gesammte Nation und ihre Fürsten mit mir einzutreten bereit sind.

Graf Arnim ist, wie das „Berl. Tzgl.“ meldet, am 28. d., wie man sagt, gegen Niederlegung einer Caution von 100,000 Thln, seiner Haft entlassen.

Der Reichscanzler, Fürst Bismarck, ist am 28. October in Berlin eingetroffen, wird aber nicht lange dort bleiben, sondern sich möglichst bald nach Eröffnung des Reichstages auf seine Besitzungen in Lauenburg begeben. Daß derselbe nicht bei den Würzburger Schwurgerichts-Verhandlungen erscheinen wird, ist schon mitgetheilt worden. Uebrigens soll die Wunde, die er bei dem Attentat davongetragen, vollständig vernarbt und nur eine gewisse Beschränktheit beim Schreiben zurückgeblieben sein.

Am Tage der Eröffnung des Reichstags begann auch der Proceß Kullmann in Würzburg. Nach Bildung des Geschwornencollegiums beantwortete, wie dem „Dr. J.“ berichtet wird, Kullmann die bekannten Personalfragen und hierauf erfolgte die Verlesung des Ueberweisungsbeschlusses und der Anklageschrift. Bei seiner Vernehmung gesteht Kullmann die Anklage in allen wesentlichen Punkten fast ausnahmslos zu und antwortet ruhig und bestimmt. Im Zuhörerraum ist der Regierungspräsident Graf Lutzburg anwesend. Die Presse des In- und Auslandes ist durch 40 Correspondenten vertreten.

Fanfulla erzählt von einem neuerdings stattgefundenen Briefwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Papst. Letzterer habe ein eigenhändiges Schreiben an den deutschen Kaiser gerichtet und seine schmerzlichen Empfindungen über die Gefangennahme der Bischöfe ausgedrückt. Das Schreiben appellire an die christlichen Gefühle des Kaisers und fordere denselben auf, die Verfolgung zu beendigen. Diese haben nach der Ansicht des Papstes keinen anderen Zweck, als den, die Politik eines Ministers zu verstärken. Die Antwort des Kaisers betont, seine Gefühle gegen das Kirchenhaupt seien immer ehrfurchtsvoll, aber die Regierungspolitik gegen einen Theil des deutschen Clerus sei fern davon, durch eine feindliche Gesinnung veranlaßt zu sein; sie bekämpfe nur die unerlaubte Haltung der katholischen Partei wider die Einheit des Reichs und gegen den Willen der großen Mehrheit des deutschen Volkes.

Die Ausgrabungen in Olympia haben die Zustimmung des Bundesrathes gefunden, und das Geld dafür ist mit allen gegen eine Stimme bewilligt worden. Die griechische Kammer wird den Vertrag erst im November in Berathung ziehen.

Vermischtes.

— Prinz Friedrich Wilhelm in Cassel trägt als Obersecundaner mit Stolz die weiße Mütze seiner Classen-Kameraden und auch die Lehrer sind

angewiesen, keinen Unterschied zwischen ihm und seinen Mitschülern zu machen. Zum Geburtstage seines Vaters, des deutschen Kronprinzen, hatte sich der Prinz den Gög von Verlichingen im Theater bestellt, — kein übler Geschmack, den auch seine Kameraden theilten, wie ihr Beifall bewies.

— Die „Kölnische Zeitung“ legt sich einen eigenen Telegraphen nach Berlin an, der 41,000 Thlr. kostet. Durch diese Einrichtung ist die Redaction in den Stand gesetzt, ihre Parlamentsberichte direct per Telegraph zu beziehen, was seither auszugswise geschah.

— Der Sturm, welcher am 22. d. Mts. über einen großen Theil Deutschlands herrschte, hat auch an der Westküste Holsteins viel Unheil angerichtet. Von den verschiedensten Stellen gehen noch immer darüber Mittheilungen ein. Wie u. A. verlautet, fehlte noch am Freitag Abend jede Nachricht über den Verbleib eines Schiffes, welches mit etwa 19 Personen, Marktreisende und einer Sängergesellschaft, die auf Föhr zu Jahrmarkt gewesen, von dort nach Husum absegelt war. Auf dem Boenhüller-Strand sind nicht weniger als 140—150, in dem Julien-Marienkoog 25 Schafe, in dem Hedewigenkoog 4 und auf einer Weide bei Wedel 12 Stück Rindvieh ertrunken. Fast überall an der schleswig-holsteinischen Westküste haben außerdem größere oder kleinere Deichbrüche stattgefunden. Von der nordfriesischen Küste schreibt man, daß die Bewohner der dortigen Marsch eine solche Sturmfluth nicht seit 1844 erlebt haben.

— Für manche Menschen giebt es Berge nur, um sie zu ersteigen, und für Andere Säulen und Thürme nur, um sich von ihnen herunter zu stürzen. Zu diesen sonderbar bevorzugten Säulen und Thürmen gehört die jetzt wieder aufgerichtete Vendôme-Säule in Paris, von welcher sich in diesem Jahrhundert 127 Menschen heruntergestürzt haben. Die Julisäule war weniger beliebt, sie hat's nur zu 49 Selbstmördern gebracht. Viel größere Anziehungskraft haben die Thürme der Notre-Dame-Kirche gehabt; von ihnen haben den Sprung in die Ewigkeit gemacht 767 Verzweifelte.

Neueste Nachrichten.

London, 29. October. Den Journalen geht eine Zuschrift des hiesigen Correspondenten des „New-York Herald“ zu, welche die zwischen dem Staatssecretär v. Bülow und dem Grafen Arnim über die Herausgabe der in dem Pariser Botschaftsarchiv fehlenden Actenstücke geführte Correspondenz enthält. Als Beweggrund für die Zurückbehaltung der gedachten Schriftstücke wird angegeben, daß Graf Arnim dieselben zu seiner Vertheidigung nothwendig gebrauche.

London, 29. Oct. Nach einem der „Western Brazilian Telegraph-Compagnie“ zugegangenen Telegramme aus Montevideo ist die telegraphische Verbindung mit den La Plata-Staaten durch die Insurgenten zerstört worden. — Der türkische Panzer-Monitor „Mesondirge“ ist heute vom Stapel gelaufen. — In Over bei Winsford sind bei dem Brande einer Baumwollenspinnerei 9 Menschen umgekommen.

Santander, 29. Octbr. General Caserna hat

seine Entlassung genommen und wird nach Madrid zurückkehren. Wahrscheinlich wird Moriones zum Nachfolger desselben ernannt werden. Erheblichere Ereignisse stehen während der nächsten Zeit bei der Armee nicht zu erwarten.

Tägliche Abfahrtszeit der Personenzüge.

(Vom 1. November 1874 ab.)

Dresden—Bautzen.

	Bmtg.	Bmtg.	Nchm.	Nchm.	Abds.	Nchts.
Dresden Abfahrt	6 —	9 15	1 10	5 —	8 —	11 15
Langebrück . . .	6 20	—	1 23	5 20	8 20	—
Radeberg . . .	6 35	9 45	1 45	5 35	8 30	11 45
Fischbach . . .	6 49	9 59	1 58	5 49	8 44	11 57
Harthau . . .	7 2	—	2 10	6 2	8 55	—
Bischofswerda . .	7 10	10 20	2 20	6 15	9 5	12 20
Demitz . . .	7 21	—	2 30	6 23	9 15	—
Seitschen . . .	7 31	10 35	2 46	6 33	9 28	—
Bautzen Ankunft	7 45	10 50	3 —	6 50	9 45	12 50

Bautzen—Dresden.

	Früh.	Bmtg.	Bmtg.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Bautzen Abfahrt	4 5	6 45	9 15	12 40	4 10	8 5
Seitschen . . .	—	7 —	9 24	12 52	4 25	8 20
Demitz . . .	—	7 13	9 35	1 8	4 32	8 33
Bischofswerda . .	4 30	7 20	9 50	1 15	4 40	8 40
Harthau . . .	—	7 28	9 59	1 23	4 47	8 47
Fischbach . . .	4 45	7 38	10 10	1 36	5 —	9 3
Radeberg . . .	5 —	7 50	10 25	1 50	5 15	9 15
Langebrück . . .	—	8 2	10 36	2 5	5 30	9 30
Dresden Ankunft	5 25	8 20	10 50	2 15	5 40	9 40

Kamenz—Radeberg.

	Früh.	Bmtg.	Nchm.	Nchm.	Abds.	Abds.
Kamenz Abfahrt	5 20	8 15	12 45	3 50	5 40	7 25
Pulsnitz . . .	5 50	8 45	1 10	4 15	6 —	7 50
Großröhrsdorf . .	6 —	8 55	1 20	4 30	6 15	8 5
Radeberg Ankunft	6 23	9 18	1 35	4 50	6 34	8 25

Radeberg—Kamenz.

	Bmtg.	Bmtg.	Nchm.	Nchm.	Abds.
Radeberg . . Abfahrt	8 10	10 40	2 —	5 50	11 10
Großröhrsdorf . . .	8 35	11 —	2 20	6 15	11 30
Pulsnitz . . .	8 45	11 10	2 35	6 25	11 45
Kamenz . . . Ankunft	9 15	11 30	3 —	6 50	12 10

Abfertigung der Fahrposten bei hiesigem Postamte.
(mit unbeschränkter Personen-Annahme.)

Benennung der Posten.	A b g a n g		A n k u n f t	
	von der Stadt:	vom Bahnhof:	in der Stadt:	am Bahnhof:
Nach Kamenz	6 ⁰⁰ Abds.	6 ¹⁵ Abds.	9 ³⁰ Bmt.	
Nach Rostadt und Sebnitz	8 ¹⁰ Bmt 9 ³⁰ Abds.	8 ²⁵ Bmt 9 ⁴⁵ Abds.	6 ³⁰ Früh 7 ⁰⁰ Abds.	6 ¹⁵ Früh 7 ⁴⁰ Abds.
Nach Sohland	10 ⁴⁵ Bmt 6 ⁴⁵ Abds.	11 Bmt 7 Abds.	7 Früh 3 ⁴⁵ Nchm.	6 ⁴⁵ Früh 3 ³⁰ Nchm.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen am Reformationsfeste:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Col. 1, 12 u. 13. (Chorgesang)

Nachmittags: Herr Archid. Rehbock. Ephes. 4, 11—15. Am 22. Sonntag nach Trinitatis:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Phil. 1, 3—11. Nachmittags: Betstunde.

(Beichtrede um 1/8 Uhr hält Herr Archid. Rehbock.) (Am Reformationsfeste Einsammlung einer Collecte zum Besten der Schulcasse.)

Getraut: Den 25. Oct. der Bäckermstr. Richter v. J. hier mit M. Schäfer von hier; den 25. der Wirthschaftsgehilfe Preusche in Belmsdorf, Jggs., mit Jgfr. Pause von da.

Geboren: Den 23. Oct. dem hies. Tuchbereiter Aster ein S.; den 22. dem hies. Töpfer Arnold eine T.

Gestorben: Den 29. Oct. Frau verehel. Bauergutsbes. Loos in Belmsdorf, 53 J. 5 M. 18 T. alt.

Devorstehenden Freitag,

den 6. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, sollen an Ort und Stelle

170 Stangen von 5 bis 12 Centimeter Stärke,

4 Raummeter Scheitholz,

70 Raummeter Stockholz und

einige Hundert Wellen Reifig,

in Pfaffenholze befindlich, meistbietend versteigert werden.

Versammlung in der Amselschänke.

Stadtrath Bischofswerda, am 29. October 1874.

Sinz.

wird nach Madrid
b Moriones zum
eben. Erheblichere
ersten Zeit bei der

Personenzüge.

374 ab.)

en.

Nchm.	Abds.	Nchts.
5	8	11 15
5 20	8 20	—
5 35	8 30	11 45
5 49	8 44	11 57
6 2	8 55	—
6 15	9 5	12 20
6 23	9 15	—
6 33	9 28	—
6 50	9 45	12 50

en.

Nchm.	Nchm.	Abds.
12 40	4 10	8 5
12 52	4 25	8 20
1 8	4 32	8 33
1 15	4 40	8 40
1 23	4 47	8 47
1 36	5 —	9 3
1 50	5 15	9 15
2 5	5 30	9 30
2 15	5 40	9 40

en.

Nchm.	Abds.	Abds.
3 50	5 40	7 25
4 15	6 —	7 50
4 30	6 15	8 5
4 50	6 34	8 25

en.

Nchm.	Nchm.	Abds.
2 —	5 50	11 10
2 20	6 15	11 30
2 35	6 25	11 45
3 —	6 50	12 10

figem Postamte.
annahme.)

Ankunft

in der am
Stadt: Bahnhof:

0 Bmt.	
0 Fröh	6 ¹⁵ Fröh
0 Abds.	7 ⁴⁰ Abds.
0 Fröh	6 ⁴⁵ Fröh
0 Nchm.	3 ³⁰ Nchm.

ch ten.

predigen

Col. 1, 12 u. 13.

Ephef. 4, 11-15.

nitatis:
Phil. 1, 3-11.

id. Rebock).

er Collecte zum

Richter d. J. hier

Wirtschaftsgehilfe

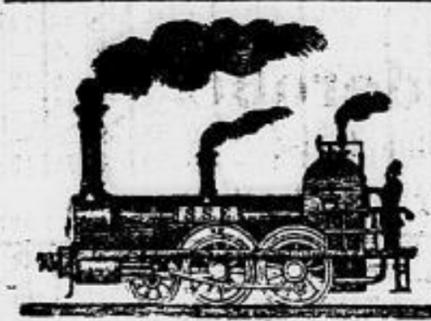
r. Hause von da.

bereiter Aker ein

ne T.

el. Bauergutsbes.

alt.



Königlich Sächs. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

den Winterfahrplan betreffend.

Mit Genehmigung des königlichen Finanz-Ministeriums tritt

am 1. November dieses Jahres

auf den königlich sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten Privatbahnen, einschließlich der an dem genannten Tage zur Eröffnung gelangenden Strecken **Plauen-Delsnitz** und **Seiffenhensdorf-Ebersbach** der Winterfahrplan in Kraft, welcher in der „Leipziger Zeitung“ und dem „Dresdner Journal“ abgedruckt ist und demnächst auf sämtlichen Stationen ausgehängt werden wird.

Dresden, am 26. October 1874.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.

Das Mützen- u. Pelzwaaren-Geschäft

von Heinrich Hoppstock

in Bischofswerda, Bauzner Straße Nr. 67,

empfehl den geehrten Bewohnern von Stadt und Land sein Lager von Sommer-, Herbst- u. Winter-
mützen in Tuch, Stoff, Seide und Plüsch in allen Farben, sowie Biber- und Bisam-Mützen,

Herren- und Damen-Pelze

in allen Größen mit feinem Tuch- und gutem Zeug-Überzug,
Müffe, Kragen und Manschetten.

Große Auswahl in Biber, Bisam, Ukrainer, Bocharen u. franzöf. Kanin,
sowie schwarzem Siebenbürgischen zu Aufschlägen und Besäzen.
Schwarze und weiße Futterfelle in allen Größen und Gattungen.

Alle in diesem Fach vorkommenden Bestellungen als auch Reparaturen werden baldigst ausgeführt.

Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken & Mädchen-Paletots verkauft billigst

F. A. Pfefferkorn,

Bahnhofstrasse 196.

Herbst- &
Winter-Ueberzieher.

Herbst- & Winterröcke,
Hosen & Westen.

F. A. Pfefferkorn,
Bischofswerda, Bahnhofstrasse 196.
Reichhaltigste Auswahl von
Herren- & Knaben-Garderobe.

Vorzügliche Arbeit. Strengreelle Bedienung. Solide Preise.
Bestellungen nach Maass werden in kürzester Zeit bestens
ausgeführt.

Gut passende
Kinder-Anzüge.

Mollige
Schlafrocke.

Befanntmachung.

Sonnabend, den 31. October, ist Unterzeichneter beauftragt, in **Nr. 12 in Kleinhartbau** Nachmittags 3 Uhr eine abgepfändete Kuh zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gedachten Tages und Zeit an dem angegebenen Orte einfinden.
Hartbau, den 25. Oct. 1874.

Friedrich August Kammer,
Gerichtschöffe.

Uhren-Verkauf

zu Bischofswerda am Montag, den 9. Nov., sollen in der „goldnen Sonne“ eine große Partie neue abgezogene gutgehende Uhren zu nachfolgenden billigen Preisen verkauft werden, als: Weckeruhren von Thlr. 1, Wanduhren Thlr. 1. 12, Stage gehende Hausuhren mit Wecker, sowie Rahmuhren mit und ohne Gewichte gehend, von Thlr. 2. 24 bis zu Thlr. 6, Anteruhren für Schiffer, Comptoirs, Schulen und zu Reise-Uhren passend, mit Datumzeiger und Wecker von Thlr. 5. 20 bis 10 Thlr., Regulateurs, 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk, von 8 Thlr. bis 19 Thlr. Ebenso alle Sorten Taschenuhren Cylinder u. Anter für Herren und Damen, in goldenen und silbernen Gehäusen, sowie Musikwerken und Dosen zu Fabrikpreisen.

J. Schuster a. d. Schwarzwald.

Eine **2menschtige Bettstelle** ist zu verkaufen
am Hof 231.

1 Zuchtkuh, jung, gleich zum Kalben,
steht zu verkaufen bei
Kr. Enag.

Uhorn-Hackestöcke

verkauft billig **Herrmann Alöber.**



Ein guter **Zugband** steht zu verkaufen bei
Jacob Hampel
in Großröhrsdorf Nr. 240.

Ein gusseiserner Ofen

mit Maschine und Wasserpumpe und ein **Blechofen**
sind zu verkaufen bei **J. Bernhardt**, Fleischergasse.

Ordinäres Hen und Grummet

kaufen im Ganzen und Einzelnen
die **Glassabriken Bischofswerda & Jemih.**

Rohe Ziegenfelle

kaufte zu sehr hohen Preisen

Oswald Nitzschmann,
Leberhandlung in Bischofswerda.

Das Originalwert kostet
10 Sgr. und ist durch jede
Buchhandlung zu beziehen, in
Bischofswerda durch Fr. May.

Wichtig für Kranke!

Damit alle Kranken sich von der
Vorzüglichkeit d. illust. Buches **Dr. Airy's
Naturheilmethode** überzeugen können,
wird von **Richter's Verlags-Anstalt** in
Leipzig ein 80 Seit. freil. Auszug gratis und
frco. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Bei **Friedrich May** ist zu haben:

Der neue sächsische

Rechenknecht

oder der schnellste und sicherste Ausrechner beim
Ein- und Verkauf von 1 bis 1000 Stück für
den Preis von 1 Pfennig bis 1 Thaler nach
sächsischem Gelde.

Als Anhang: Die Decimalbrüche, das neue Maß
und Gewichtssystem, Tabellen über Maße, Gewichte
u. Münzen, nebst vielen andern practischen Tabellen.
Achte, gänzlich umgearbeitete Auflage.

Preis 12 Rgr.

Für Holzpantoffelmacher
empfehlen eine Partie leichte und trockene Lappsohlleder
preiswürdig die Lederhandlung von **O. Nitzschmann**.

Wer Coupons abschneiden will, der
kaufe **Payne's Illustrirten Familien-**
Kalender für 1875; da kann er die
Scheere jeden Monat unerbittlich hand-
haben. Alles Nähere im Kalender selbst.
Zu haben bei **Fr. May**.

 Gewaschene
Schmiedekohlen,
sowie beste **Steinkohlen** zur
Stuben- und Küchenfeuerung empfiehlt
Ernst Nehm in **Vollschappel 6, Dresden.**

Zur gefälligen Beachtung!
Den Herren Schuhmachern
empfehlen als etwas besonders Preiswerthes und
Billiges das beliebte
starke Hirschberger Sohlleder
bei bester Verbundung das Pfund zu 17 Ngr. in ganzen
Häuten **die Lederhandlung**
von Oswald Nitzschmann,
Bischofswerda, große Kirchgasse.

Dreschmaschinen mit Göpel- und
Handbetrieb, Rüben-
schneider, Tauchenpumpen mit schmiedeeisernen Röhren,
Häckelmaschinen mit eisernen Gestellen, Schrotmühlen
mit Walzen hält stets auf Lager und empfiehlt unter
Garantie **die Maschinenfabrik von**
L. A. Thomas
in **Großröhrsdorf.**

CIGARREN CIGARREN CIGARREN

à 100 Stück	1 Thlr. 7½ Ngr.,
"	1 " 15 "
"	1 " 24 "
"	2 " — "

Im Einzelnen à Stück
4, 5, 6 u. 7 Pf.
bei **Fr. May.**

E. L. Heidel,
Bischofswerda, Bauhner Straße Nr. 58,
hält zur bevorstehenden Wintersaison sein reich assortirtes
Rockflanell- und Lama-Lager
einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Arum-med. Sironengeist
von **Dr. Beringuler**
(Quintessenz d'Eau de Cologne)
à Originalflasche 12½ und 7½ Sgr.
bewährt sich als köstliches Nervenmittel
und als herrliches medicamentöses Unter-
stützungsmittel, wie z. B. bei Nervenschwäche, Kopfschmerz,
Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt,
stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut
elastische Weichheit und jugendliche Frische.
Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt
ist das

 **Kräuterwurzel-Öel**
des **Dr. Beringuler**
(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend,
à 7½ Sgr.) zur Erhaltung, Stärkung und Ver-
schönerung der Haupt- und Bart-Haare; es
verhütet dieser balsamische Kräuter-Extract die so lästige
Schuppen- und Flechtenbildung und wird bei zu frühzeitigem
Ausfallen und Ergrauen der Haare mit überraschendem Er-
folge angewandt.
Alleinverkauf in Bischofswerda bei **Friedrich May.**

Feinstes Petroleum,
Solaröl und Ligroin
verkauft zu billigen Preisen
Ad. Räther's Wwe., gr. Kirchgasse.

Steuerquittungsbücher
auf 12jährige Dauer
und auf sämtliche vorkommende Steuern lautend,
à Stück 2 Ngr., sind zu haben bei **Fr. May.**

3-, 4- und 5-Pfennig-Cigarren,
etwas ganz Vorzügliches, empfiehlt
Bernhard Abner, Ramenzer Str. 24.

Die Loose der **1. Classe 87.**
R. S. Landes-Lotterie sind ange-
kommen und empfiehlt
Carl Krug.

Hauptgewinne:
300,000 Mark,
300,000 " :
200,000 " :
150,000 " :
100,000 " :
Da **Peter Haster** nicht mehr für mich thätig ist,
ersuche ich die Inhaber von Lotterielosen, sich direct
an mich zu wenden.
Carl Krug, Bischofswerda.

Agenten
und Acquisiteure
werden unter sehr günstigen Bedingungen von einer
altrenommirten **Lebens-Versicherungsbank**
in allen Städten Sachsens gesucht. Adressen unter
S. 3605 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf**
Woffe in **Dresden.**

Zur Benutzung unserer **Dreschmaschine**
werden rechtzeitige Anmeldungen erbeten bei
Heinrich Gräfe.

aterröcke,
Vesten.
6.
e.
ons
ige
öcke.
Ofen
ein Blechofen
t, Fleischergasse.
rummet
da & Demih.
felle
schmann,
Bischofswerda.
Kranke!
on der Bor-
Dr. Airy's
engen können,
gs-Anstalt in
zug gratis und
idende, welcher
sein will, sollte
en lassen.
zu haben:
echt
lusrechner beim
000 Stück für
1 Thaler nach
das neue Maß
Maße, Gewichte
ctischen Tabellen.
Auslage.

Gasthof zu Barthan.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. November,

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit frischem Kuchen, div. Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Bernh. Nitzschmann.



Von heute an die jüngsten Fesen von einem Schrotebier bei Louis Sigas.

Reformationsbrodchen,

sowie verschiedene Sorten guten Kuchen empfiehlt zu dem bevorstehenden Feste

die Bäckerei von Oswald Würdig.

Reformationsbrodchen,

sowie alle Sorten Kuchen, Kaffee- und Theegebäck empfiehlt zum Feste Julius Täubrich.

Achtung!

Täglich sind frische Liegnitzer Krauthäupte zu haben bei Joh. Lorenz am Bahnhof. A. Harig.

Nur zum Kirmesfest

sehr fettes Schweinefleisch und desgl. Rindfleisch, à 8 Rindfl. 4 Ngr, bei Augst in Schmölln.

Gasthaus zum goldnen Löwen.

Zum Reformationsfest von Nachm. 3—7 Uhr

Tanzkränzen

nach Pianoforte und Flöte.

Morgen Sonntag von Nachm. 3 Uhr an

Junge Kirmes und Tanzmusik

nach Pianoforte und Flöte, wozu ergebenst einladet Lamprecht.

Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Sonntag und Montag

Kirmesfest und Ballmusik,

wozu freundlichst einladet M. Baier.

Erbgericht zu Tröbigau.

Sonntag und Montag

Kirmesfest u. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Traugott Rüdiger.

Erbgericht zu Schmölln.

Sonntag und Montag

Kirmesfest und Ballmusik

von Nachmittags 4 Uhr an auf dem neu gebohnten Saale, wobei mit frischem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten wird Heinrich Weidner.

Schänkwirtschaft zu Demitz.

Sonntag und Montag

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit div. Speisen und Getränken und ff. Felsenkeller-Lagerbier aufwarten wird und wozu ergebenst einladet Aug. Heine.

Schänkwirtschaft zu Spittwitz.

Morgen Sonntag Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet August Lehmann.

Ulwin Marisch, Bürstenmacher, wohnhaft bei Hrn. Kaufmann Gnauck, gr. Kirchgasse.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an dem Leuthold'schen Nachlasse zu Taschendorf haben, wollen dieselben binnen 14 Tagen oder spätestens bis zum 18. Nov. 1874 an den Vormund Peter König in Stacha oder beim Unterzeichneten einbringen, da spätere Forderungen nicht berücksichtigt werden. Zugleich werden auch alle Diejenigen, welche an dessen Nachlass noch schulden, aufgefordert, in derselben Zeit ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls die säumigen Außenstände durch das königliche Gerichtsamt eingetrieben werden.

Taschendorf, den 29. Oct. 1874.

Andreas Vahn,

Gerichtsschöffe.

Productenpreise vom 25. bis 28. October.

Namen der Städte.	Weizen		Korn		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter	
	Zbl. Ngr.	Ngr. Pf.	Ngr. Pf.									
Dresden	60	bis 72	60	bis 64	63	bis 68	60	bis 65	—	bis —	38	— 32
Spenitz	70	— 76	59	— 65	66	— 76	65	— 67	76	— 80	—	—
Pirna	3 17	— 3 23	3 3	— 3 8	3 —	— 3 3	3 6	— 3 12	—	—	—	— 39
Radeburg	6 —	— 6 2	5 7	— 5 10	4 15	— 4 18	3 10	— 3 12	—	—	—	—

Druck und Verlag von Friedrich Wagn, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Wagn in Bismarckwerda.

Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Beilage.

Beilage zu Nr. 86 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 31. October 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

In der heutigen Geschwornen-Ausloosung für die vierte diesjährige hiesige Schwurgerichtspersonen wurden die nachgenannten Personen als Geschworne bez. Hilfgeschworne ausgelost:

Baugen, am 27. October 1874.

Der Director des Königl. Bezirks-Gerichts

Sarcis.

Epl.

A. Hauptgeschworne.

Nr.	der Jahresliste:	Name und Wohnort
91		Matthes, Karl Friedrich, Fabrikant in Schönbach,
67		Jüttler, Karl Friedrich, Mühlenbesitzer in Großschweidnitz,
17		Donath, Bernhardt, Borwerksbesitzer in Ostritz,
18		von Döring, Moritz, Rittergutsbesitzer auf Furichwitz,
61		Hoffmann, Adolf Ferdinand, Biegeleibesitzer in Ebbau,
118		Roscher, Friedrich Wilhelm, Rentier in Mittelherwigsdorf,
75		Dr. Kloss, Gustav, Professor in Baugen,
134		Steiger, Adolf, Rittergutsbesitzer in Kleinbaugen,
140		Tempel, Gustav Herrmann, Fabrikant in Obercunnersdorf,
115		Richter, August Hermann, Rittergutsbesitzer in Gärla,
99		Otto, Gottfried, Tuchhändler in Neusalza,
130		Schwarz, Gottlieb, Fabrikbesitzer in Oibersdorf,
126		Schöne, Friedrich August, Gutsbesitzer in Großröhrsdorf,
100		Pahn, Karl Hermann, Kaufmann in Baugen,
68		Junge, Karl August, Eilshusenbesitzer in Bernstadt,
65		Jeremias, Ed. Moritz, Rittergutsbes. in Kottmarisdorf,
80		Korfelt, Moritz Eduard, Advocat in Zittau,
44		Grühner, Emil, Fabrikbesitzer in Baugen,
125		Schmuhl, Gustav, Rittergutspachter in Lanske,
141		Thiele, Johann August, Grundstücksbesitzer in Zittau,
83		Krüger, Franz Theodor, Vorsteher der Brüdergemeinde Herrnhut,
78		Koch, Ferdinand Julius, Freigutsbesitzer in Höckendorf,
60		Hönig, Ernst, Rittergutspachter in Oppeln,
149		Weber, Karl Heinrich, Hausbesitzer in Zittau,
45		Günther, Louis, Rittergutspachter in Gröditz,
160		von Zenker, Moritz Eduard, Rittergutsbesitzer auf Dahren,
163		Ziesche, Heinrich Adolf, Mühlenbesitzer in Weissenberg,
21		Ehrt, Hugo, Freigutsbesitzer in Beschütz,
14		Claus, Louis, Rittergutspachter in Klitz,
128		Dr. Schubart, Karl Christian, Professor in Baugen.

B. Hilfgeschworne.

Nr.	der Jahresliste:	Name und Wohnort
23		Schanze, Karl Moritz, Kaufmann,
4		von Dallwitz, Arthur, Appellationsgerichts-Secretär,
12		Jacob, Gustav Adolf, Advocat,
11		Dr. Höfner, Fedor, Advocat,
8		Förster, Karl August, Deconom,
20		Rietschler, Alexander, Kaufmann,
1		Bodinus, Karl Friedrich, Rentier,
7		Fiedler, Karl August, Seminar-Oberlehrer,
3		Ganis, Friedrich Wilhelm, Gymnasiallehrer,
22		Rösger, Oscar, Buchhändler,
16		Martini, Emil Otto, Advocat und Notar,
5		Drache, Theodor, Gerichtsamts-Assessor,
		sämmtlich in Baugen.

Die Stelle des Buchhalters und Controlleurs bei hiesiger Sparcasse, welcher zugleich die Functionen des Polizeipredicanten mit zu besorgen hat, ist demnächst wieder zu besetzen, und fordern wir zur Uebernahme derselben geeignete und geneigte, im Rechnungs- und Expeditionswesen bereits geübte Personen auf, sich bis zum 10. November d. J. unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns anzumelden.

Jährlicher Gehalt 400 Thlr.; Caution 500 Thlr.

Bischofswerda, den 29. October 1874.

Der Rath der Stadt Bischofswerda

Ein.

sik,

aufwarten wird
mann.

möln.

allmusik

neu geböhnten
nd Kaffee bestens
ich Weidner.

Demitz.

allmusik,

tränken und ff.
ed und wozu er-
Aug. Heine.

Spittwitz.

izmusik,
ust Lehmann.

ürstenmacher,
k, gr. Kirchgasse.

ng.

ch Forderungen
asse zu Taschen-
n binnen 14
n 18. Nov.

er König in

ten einbringen,

t berücksichtigt

alle Diejenigen,

schulden, auf-

en Verbindlich-

lls die sämmtigen

be Gerichtsamt

ct. 1874.

s Bahn,

chöppe.

Futter	Nr. Pf.	Nr. Pf.
38	—	32
33	—	39

Bischofswerda.

Nachdem die Liste der bei den bevorstehenden hiesigen Stadtverordnetenwahlen Stimmberechtigten und Wählbaren aufgestellt worden ist, liegt solche vom 2. bis 16. November d. J. in hiesiger Rathsexpedition in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zur Einsicht aus und machen wir solches mit dem Bemerkten andurch bekannt, daß jedem Betheiligten freisteht, bis zum 9. November d. J. gegen dieselbe bei uns Einspruch zu erheben.

Die Zeit der Wahl wird später bekannt gemacht werden.
Stadtrath Bischofswerda, den 30. October 1874.

Sinz.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das zum Nachlasse des verstorbenen Haus- und Feldbesizers Friedrich August Thiermann in Lauterbach gehörige, unter Nr. 113 des Brandversicherungscatasters und Fol. 120 des Grund- und Hypothekenbuchs von Lauterbach eingetragene Bierthengut mit 239,447 Ar (4 Ader 98 Ruthen) und 80,88 Steuereinheiten

den 7. November 1874

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden daher geladen gedachten Tages sich Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann weiterer Entschliebung gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen können am hiesigen Gerichtsbrette und im Erbgerichte zu Lauterbach eingesehen werden.

Stolpen, den 6. October 1874.

Das Königl. e Gerichtsamt.
Dresler.

Auction.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Gerichtsamte das zum Nachlasse des verstorbenen Haus- und Feldbesizers Friedrich August Thiermann in Lauterbach gehörige Mobiliar

den 9. November 1874

von Vormittags neun Uhr an und nach Befinden den darauf folgenden Tag im Thiermann'schen Nachlassgrundstücke in Lauterbach nach Auctionsgebrauch an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Zur Versteigerung kommen u. A. Kleidungsstücke, Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Handwerkszeug, drei Kühe, ein Paar Schweine, eine Ziege, Gänse, Hühner, ein Bienenstock, die vorhandenen Futter- und Erntevorräthe.

Stolpen, am 6. October 1874.

Das Königl. e Gerichtsamt.
Dresler.

Bekanntmachung.

Durch das unterzeichnete Gerichtsamt sollen
Dienstag, den 3., eventuell den 4. November 1874,
von Vormittags 10 Uhr an,

in der sogenannten Buchholzmühle zu Glaubnitz
1 Pferd, 2 Kühe, 1 Ziege, 8 Hühner, 2 Wagen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, eine Partie 3- und 4-zollige harte Pfoften, Schirr- und Brennholz, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles und verschiedene andere Effecten
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, was unter Bezugnahme auf das im hiesigen Amthause, im Erbgericht zu Glaubnitz und in der Wannack'schen Schänke zu Fiedlitz aushängende Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kamenz, am 27. October 1874.

Das Königl. e Gerichtsamt daselbst.
Dertel.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

1875^{er}

Kalender



sind schon jetzt in großer Auswahl vorrätzig.  Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Friedrich May.

Für Herbst und Winter

habe ich in diesem Jahre mein Lager durch bedeutende Auswahl und besonders günstige Einkäufe auf das Beste ausgestattet und kann deshalb bei Bedarf die von mir geführten Artikel zu soliden Preisen empfehlen.

Kleiderstoffe in Ganz- u. Halbwolle, als:

Orleans, Lustre, Alpacca, Mohair, Rezia, Meter von 5 Ngr., Elle von 3 Ngr.,
 Reinwollenen Rips, Poplin, Anmale, Lasting, Meter von 12½ Ngr., Elle von 7 Ngr.,
 ¼ und ½ Plaid und Tartans, schönste schottische Muster, ¼ Mtr. v. 9 Ngr., Elle v. 5 Ngr.,
 ½ " " " 26 " " " 15 " an,
 Möbel-Cattune mit Kanten, Mtr. von 4½ Ngr., Elle von 2½ Ngr.,
 Möbel-Damaste, halbwollne, Meter von 9 Ngr., Elle von 5 Ngr.,
 ¼ ganzwollene, Meter von 1 Thlr., Elle von 17 Ngr. an,
 Tischdecken von 25 Ngr., Kommodendecken von 16 Ngr., Nähtischdecken von 10 Ngr. an,
 ¼ breite Buckskins, schwere Waare, zu Anzügen, Meter von 35, Elle von 20 Ngr. an,
 ¼ Doubles, Plüsche, Damen-Tuche und Lamas, reichstes Sortiment und alle Qualitäten,
 Sämtliche Besatz-Artikel, als: Krimmer, Astrachan, Sealskin, Plüsch, Sammet, Atlas,
 Rips,
 Moiré und andere Unterrock-Stoffe, sowie fertige Moiré-, Stepp- und Stoff-Röcke,
 Schürzen in Seide, Moiré und Gummi-Stoff.

Besonders reiche Auswahl in

seidenen Taschentüchern, seidenen und wollenen Cachenez, Westen in Sammet, Seide und Wolle, Herren-Cravatten, Colliers, Lavallières, Cravattentücher, Nagasahis, wollenen und seidenen Kopftüchern.

Châles und Tücher

ein großer Posten, den ich bei Schluß der Messe von einem Tücher-Fabrikanten weit unter dem Fabrikationspreise kaufte, in Auswahl und Preisen wie nicht weiter am Plage, und offerire ich mit einem ganz geringen Nutzen u. A.:

¼ richtig grosse Zephyr-Tücher von 1 Thlr., Lama Velours-Tücher von 1½ Thlr., Körper-Lama-Tücher von 3 Thlr., schwerste Waare 4—5 Thlr., bunte gestreifte Rips-Tücher v. 2 Thlr. an, Kinder-Plaid in allen Grössen, für 20 Ngr., 25 Ngr. und 1 Thlr. etc.

Französische und Wiener gewirkte Long-Châles

zu extra billigen Preisen, von 7—50 Thlr.,

Schwarze und couleurte Seidenstoffe, nur gediegene Waare, Garantie des Guttragens; jetzt weit unter gewöhnlichen Preisen verkauft.

¼ Taffet, Elle von 18 Ngr. (Meter 31 Ngr.), ¼ Rips-Seide, Elle von 25 Ngr. (Meter 1½ Thlr.) an.

C. G. Wunderling,

Friedr. Schumann's Nachfolger,
 Dresden Altmarkt 11, Dresden.

Immerfortigsten
 hiesiger Rathes-
 che mit dem
 gegen dieselbe bei

des verstorbenen
 13 des Brand-
 getragene Bier-

hr an hiesiger
 nen und sodann
 te zu Lauterbach

des verstorbenen

ischen Nachlaß-
 werden. Zur
 Handwerkszeug,
 n Futter- und

schaftsgeräte,
 Holz, Wäsche,

Amthause, im
 Zeichniß der zu

ohen Rabatt.
 lay.

Die Buchdruckerei von Friedrich May

gegründet 1846

in Bischofswerda, Markt Nr. 184,

ausgestattet durch reichste Auswahl der modernsten Schriften, nebst Schnellpresse und Handpresse, effectuirt alle im Buchdruck vorkommenden Aufträge und sichert bei eleganter Ausstattung sowie schnellster Lieferzeit die billigsten Preise zu.

Für Damen

erhielt eine große Auswahl der neuesten Paletots, Halb-Paletots & Jaquells u. empfiehlt zu den billigsten Preisen
August Berger.

Almanach

in losen Blättern (Abreiß-Kalender)
für 1875

von Conrad Weißke in Dresden

empfehl

fr. May.



anerkannt beste
Nähmaschinen
der Welt sind in
Bautzen
nur allein ächt
zu haben bei
G. Neidlinger,

General-Agent,
Reichenstrasse Nr. 86/24
Zahlungsverleichterungen!

Reelle Garantie! Unentgeltlicher Unterricht.

Der

G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup
aus Breslau ist durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Brustleiden und ist nur ächt zu bekommen
in Bischofswerda bei C. Meißner,
" Rameuz bei Julius Stockhausen,
" Stolpen bei J. C. Rehlhorn.

Die ächte Rob. Süßmilch'sche Ricinusölpommade
aus Pirna, à Büchse 5 Ngr., haben alleintige Niederlage für
Bischofswerda Herr fr. May,
Elstra = Otto Stephan,
Großröhrsdorf = J. W. Schön,
Carl Alfen.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr Kloftergasse, sondern **Baugner Straße Nr. 63, 1 Treppe** wohne; ich empfehle auch ferner mein großes Lager getragener Sachen, als: Stiefel, Ueberzieher, div. feine Herren-Anzüge und viele andere Gegenstände einer gütigen Beachtung.

Carl Neumann,

Baugner Str. Nr. 63, 1 Tr.

Dresdner Presse,

reichhaltigste
Sächsische Zeitung,
erscheint täglich früh.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.

Ein thätiger und zuverlässiger
Bretschneider-Müller
kann sofort dauernde Arbeit erhalten
in der Wustmann'schen Mühle in Schmiedefeld.

Respectabler Nebenerwerb.

Bureauvorsteher, Cassenrendanten, Steuer- und Zollcontroleure, Amtsgerichtsschreiber, Kirchenbeamte, Buchführer bei Versicherungsgesellschaften, Lehrer, Schreiber beim Militair, Buchhalter der Civilregistraturen und Leute, die ähnliche Stellen innehaben können sich mit wenig Mühe und ohne Zeitversäumniss einen lohnenden Nebenerwerb schaffen. Dieselben wollen ihre Adresse unter den Buchstaben F. B. in der Exped. d. Bl. einreichen, worauf ihnen sofort Näheres hierüber mitgetheilt wird.